

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0048/2020/IV**

Datum:  
24.02.2020

Federführung:  
Dezernat V, Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen

Beteiligung:

Betreff:

**Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen  
Berichterstattung der GGH**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	12.03.2020	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	26.03.2020	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
• keine	
<b>Einnahmen:</b>	
• keine	
<b>Finanzierung:</b>	
• keine	
<b>Folgekosten:</b>	
• keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die Grünenfraktion hat mit Schreiben vom 04.12.2019 den Antrag gestellt, dass die GGH im halbjährigen Turnus abwechselnd im Bau- und Umweltausschuss die Umsetzung des Klimaaktionsplans sowie im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss die Umsetzung des wohnungspolitischen Konzeptes vorstellt. In der Vorlage wird der Vorschlag der Verwaltung zum Vorgehen in Abstimmung mit der Geschäftsführung der GGH dargelegt.

## **Begründung:**

Die Grünenfraktion hat mit Schreiben vom 04.12.2019 den Antrag gestellt, dass die GGH im halbjährigen Turnus abwechselnd im Bau- und Umweltausschuss die Umsetzung des Klimaaktionsplans sowie im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss die Umsetzung des wohnungspolitischen Konzeptes vorstellt.

Begründet wird dies mit der entscheidenden Rolle der GGH zur Umsetzung der Themen, der damit zusammenhängenden kostspieligen Umsetzung und der notwendigen konsequenten Einschätzung durch den Gemeinderat.

Auf Nachfrage hat die Geschäftsführung der GGH hierzu wie folgt Stellung genommen:

„Die GGH agiert derzeit im Rahmen Ihrer vom Gemeinderat beschlossenen „Strategie 2025“ aus dem Jahr 2013 (0345/2013/BV), als eine Fortentwicklung der „Strategie 2015“ aus dem Jahr 2007.

Die Strategieentwicklung und -fortschreibung wurde jeweils in einer Klausurtagung des kommunalen Aufsichtsrates durchgeführt und als Empfehlung für den Gemeinderat beschlossen.

Dies ist deshalb besonders wichtig, weil nur so ein breiter Konsens über den Abgleich kommunalpolitischer Ziele und der wirtschaftlich-technischen Umsetzung unter den zeitlichen und damit kapazitiven Möglichkeiten des Unternehmens erzielt werden kann.

Von erheblicher Bedeutung für das langfristige Geschäft der GGH sind verlässliche und stabile Rahmenbedingungen und eine sorgfältige Analyse über die Implikationen im Zusammenhang mit den zu erbringenden Investitionen, insbesondere unter Opportunitätsgesichtspunkten.

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Kostenentwicklung im Bausektor, der fortgeführten Niedrig- bzw. Nullzinspolitik, dem Entwicklungsdruck auf dem Wohnungsmarkt, der zunehmenden Regulierung und der hohen Anforderungen im Zusammenhang mit Klimaschutzmaßnahmen sowie sozialpolitischer Standards scheint es angezeigt, die Leistungsfähigkeit der GGH und die wirtschaftlichen Umsetzungsmöglichkeiten einer weiteren Prüfung zu unterziehen.

Dazu findet Anfang April 2020 mit dem Aufsichtsrat eine weitere Klausurtagung statt, die im Rahmen der bestehenden Strategie Anpassungen im Sinne der kommunalpolitischen Zielsetzungen hervorbringen soll im Einklang mit den Entwicklungs- und Finanzierungsmöglichkeiten der GGH sowie den Markt- und rechtlichen Gegebenheiten.

Dieses Ergebnis wird – wie in den Jahren zuvor – anschließend im Gemeinderat vorgestellt und zum Beschluss gestellt.

Die Berichterstattung über die durchgeführten Maßnahmen und die Einhaltung der beschlossenen Strategie wird in typischer und bewährter Weise im Aufsichtsgremium erbracht.

Flankierend möchte die Verwaltung darauf hinweisen, dass der kommunale Aufsichtsrat der GGH fünf Mal im Jahr tagt und darüber hinaus eine regelmäßige Quartalsberichtserstattung samt jährlichem Beteiligungsbericht stattfindet. Ebenso wird der jährliche Wirtschaftsplan und Jahresabschluss in den kommunalen Gremien behandelt.

Die bisherigen, auch im überörtlichen Vergleich, sehr umfassenden Informations- und Steuerungsmöglichkeiten hält die Verwaltung für ausreichend.

gezeichnet  
Hans-Jürgen Heiß